



Marc Brost (v. l. n. r.), Leiter des Hauptstadtbüros der ZEIT, Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, und Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH, diskutierten auf der Konferenz, wie Deutschland durch die Digitalisierung profitieren kann.



Rüdiger Grube (l.), Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn, zeigte im Gespräch mit Jochen Wegner, Chefredakteur von ZEIT ONLINE, Verständnis für die vielen Beschwerden der Bahnkunden. Er versprach eine deutliche Verbesserung der WLAN- und Telefonnutzung im ICE und um 85 Prozent Pünktlichkeit im Fernverkehr in 2019.



Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, öffnet zurzeit den Frankfurter Flughafen im Bereich der Low-Cost-Airlines. »Der Luftverkehr verändert sich.«

Menschen wollen schneller und bequemer ans Ziel

Die Digitalisierung verändert die Möglichkeiten und Anforderungen von Logistik, Verkehr und Mobilität. Ob mit dem Flugzeug oder der U-Bahn: In Zukunft werden wir uns anders fortbewegen.

»Vor der Zukunft steht der Wandel«, sagte Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt. Braun meinte den Wandel im

Verschleiß.« Das müsse sich ändern. »Wir brauchen einen emissionsfreien Verkehr in der Zukunft.«

Wie die Zukunft aussehen kann, skizzierte der Präsident des Deutschen Verkehrsforums Ulrich Nußbaum. »Es gibt mittlerweile Lkws, die automatisiert wie an einer Perlenschnur auf der Autobahn fahren können«, sagte er. Für fünf Lkw brauche es dann nur noch einen Fahrer. Koordiniertes Brem-

das in der Industrie funktionieren kann, nannte er den Hamburger Hafen. Dort regelt ein IT-Netzwerk die gesamten Abläufe, erteilt Zeitfenster für Lkws für die Anlieferung, kontrolliert die Zu- und Abläufe und übernimmt die gesamte Parkplatzsteuerung. In anderen Bereichen brauche es bessere Lösungen für die Konsumenten. Der öffentliche Nahverkehr müsse sich dringend digitalisieren.

tungen sind dann stabil«, sagte er, »vorausgesetzt die Mobilfunkabdeckung stimmt.«

Noch schneller will Grube die WLAN-Versorgung in den ICES verbessern. Neue Repeater sollen die Verbindungsqualität deutlich erhöhen. Sollten die ICE-Strecken von den Anbietern flächendeckend mit Breitband ausgeleuchtet werden, versprach Grube ein funktionierendes und kostenloses WLAN

Flughafen verkündet. Bisher flog der Billiganbieter den Flughafen der Fraport AG nicht an. Zwei Flugzeuge sollen ab dem nächsten Frühjahr von Frankfurt aus Mallorca, Málaga, Faro und Alicante anfliegen. Der Flughafen muss für Wachstum sorgen, das aufgrund der aktuellen Marktlage besonders über Low-Cost-Airlines zu generieren ist. Der gesteigerte Wettbewerb unter den Airlines erfordere auch ein Umdenken bei den großen Flughäfen.

Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, sprach darüber, wie die

Autonom fahrende Autos werden bald auf deutschen Autobahnen rollen

Bundesregierung Deutschland für den Wandel der Mobilität austatten will. »Infrastruktur ist eine Voraussetzung für Wohlstand und Mobilität«, sagte Dobrindt. Deutschland sei bereits »Mobilitätsvorreiter« und habe eine der besten Infrastrukturen der Welt. Er kritisierte jedoch den Technologiepessimismus und die Innovationsfeindlichkeit in Deutschland. »Wir müssen Entwicklungen bahnbrechen und ermöglichen«, sagte er. Dafür will er Deutschland zum



Ulrich Nußbaum, Präsident des Deutschen Verkehrsforums, forderte eine Verbesserung der Infrastruktur, wie eine komplette Breitband-Ausleuchtung der ICE-Strecken.



Jens Tönnemann, Wirtschaftsredakteur der ZEIT, sprach mit Jörg Lamprecht, CEO und Co-Founder von DEDRONE, über die Gefahren von Drohnen. DEDRONE ist der weltweite Marktführer für Drohnerkennung und rüstet Stadien, Flughäfen oder private Anwesen mit Sicherheitssystemen gegen Drohnen aus.



Carlo Ratti leitet das Senseable City Lab am Massachusetts Institute of Technology und zeigte, wie sich die Städte durch die Digitalisierung verändern

Bereich Mobilität und Logistik. Wie dieser aussieht und aussehen soll, diskutierten rund 600 Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf der 4. ZEIT KONFERENZ Logistik & Mobilität in Frankfurt am Main. »Digitalisierung transformiert unser Leben«, sagte Detlef Braun. Apps zählen unsere Schritte, geben uns Tipps zur Ernährung und überwachen unseren Schlaf. Künstliche Intelligenz werde auch im Mobilitätsbereich zum Schlüsselwort werden.

Es gibt bereits autonom fahrende Autos, deren Softwareentwickler im Silicon Valley Daten sammeln und die Autos zur Betriebsreife führen. »Das ist kein jugendlicher Wahnsinn und auch kein Science-Fiction«, sagte Braun. Autonomes Fahren entlaste die Autobahnen, sei sicherer und komfortabler. Vor allem aber sei es effizienter. Damit deutete Braun ein weiteres Kernthema der Konferenz an: den Klimaschutz und das emissionsfreie Fahren. »Wir müssen nachhaltige Produkte entwickeln«, sagte er mit Blick auf die Zukunft. »Noch führen wir ein Leben auf

sen und Beschleunigen und digitale Steuerung entlasten den Fahrer und erhöhen die Sicherheit. Damit in dieser Entwicklung Deutschland weiter als erfolgreicher Industriestandort bestehen und die Veränderungen mitgestalten kann, müssten Unternehmen und Politik drei Ziele schnell in Angriff nehmen.

Erstens soll in Deutschland die Energiewende bis 2050 abgeschlossen sein; eine komplette Dekarbonisierung der deutschen Wirtschaft. Damit der CO₂-Ausstoß

Telefonieren und Surfen im ICE sollen bald überall und immer funktionieren

bis dahin auf null sinkt, seien weitreichende Veränderungen notwendig. »Wir möchten die Entwicklung von E-Antrieben für Pkw, Lkw und Bahn«, sagte Nußbaum, »aber wir denken größer, auch für Flugzeuge und Schiffe kann das klappen.«

Zweitens sieht Nußbaum die Vernetzung von Verkehrsträgern als wichtiges Ziel. Als Beispiel, wie

Drittens nimmt Nußbaum die Politik in die Verantwortung. »Wir brauchen gute Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand«, sagte er und forderte beispielsweise einen flächendeckenden Breitband-Anschluss der deutschen ICE-Strecken.

Dieser Forderung stimmte auch Rüdiger Grube zu. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn kennt die Beschwerden seiner Kunden. Warum funktionieren das WLAN und Telefonieren im ICE nicht? Täglich bekommt Grube zig Briefe und E-Mails und er weiß: »Wir haben noch einiges zu tun.« Doch er kündigte bereits ehrgeizige Ziele an. Denn es ärgere auch ihn, wenn er im ICE sitzt und am Telefon sein erster Satz immer lautet: »Hallo, ich bin im Zug. Wenn die Leitung zusammenbricht, rufe ich zurück.« Im Zeitalter der Kommunikation und Digitalisierung dürfe das nicht mehr sein. Bis 2018 will die Bahn deswegen das Telefonieren im ICE deutlich verbessern. Die Züge würden bis dahin umgerüstet und erhalten nach und nach neue Verstärker. »Die Lei-

ab dem 1. Januar 2017, auch in der 2. Klasse.

Dass nicht nur der Verkehr auf der Schiene optimiert werden muss, sondern auch der auf der Straße, zeigte Jochen Eickholt, CEO der Division Mobility von Siemens. »2015 hatten wir 1,1 Millionen Kilometer Stau«, sagte er. Der Bau weiterer Straßen oder



Aus den verschiedensten Bereichen der Mobilität und Logistik kamen über 400 Unternehmer, führende Angestellte und Geschäftsführer zur ZEIT KONFERENZ Logistik & Mobilität nach Frankfurt am Main.

Schienen zur Entlastung ist für Eickholt jedoch keine Option. Die Lösung sei die effizientere Nutzung der vorhandenen Strecken durch Automatisierung und Digitalisierung des Verkehrs. Zum Beispiel durch autonome Fahrzeuge und automatisierte U-Bahnen. »Wir sind technisch schon sehr weit«, sagte er.

Aber nicht nur die Digitalisierung wühlt den Mobilitätssektor auf. Im Luftverkehr setzen Billiganbieter die etablierten Fluglinien immer mehr unter Druck. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, sagte auf dem Kongress: »Wir erleben eine große Umwälzung in der Luftfahrtindustrie und müssen uns als Flughafen darauf einstellen.« Wenige Stunden zuvor hatte Schulte die Ryanair-Ankunft auf dem Frankfurter

ersten Land machen, das hochautomatisierte Autos zulassen will. »Wir erarbeiten das gerade«, versprach er. Dass mit autonom fahrenden Autos auf deutschen Straßen auch neue ethische und rechtliche Fragen aufkommen, ist Dobrindt bewusst. Sein Ministerium hat dafür eine Regelung gefunden: »Wenn der Mensch fährt, haftet der Mensch, wenn das Auto autonom fährt, haftet der Hersteller«, sagte er. Er selbst vertraut der Technik. Auf einer Testfahrt drehte er sich während eines Überholmanövers nach hinten und sprach zu den Mitfahrern, erzählte er auf der Konferenz. Die vertrauten dem Auto noch nicht. Dobrindt schaute in verschwitzte Gesichter. Aber er ist sich sicher: »Wir werden diese Technik nutzen wollen.«

»Deutschland hat einigen Nachholbedarf«

Interview mit Detlef Braun, seit Oktober 2014 Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH, einer der weltweit größten Veranstalter von Messen, über die Mobilität der Zukunft und die Rolle der Messe Frankfurt als Ideenvermittler.



Herr Braun, wie werden wir Mitte dieses Jahrhunderts reisen? Mit Sicherheit ganz anders als heute. Unsere Mobilität steht vor einem großen Umbruch. Ein Trend ist zum Beispiel die Shared Mobility. Nutzen, Preis und Komfort, verbunden mit der flexiblen Verfügbarkeit von Mobilitätsangeboten, stehen im Fokus. Und nicht mehr das Besitzen.

Was sind die größten Hindernisse auf dem Weg dorthin? Zum einen ist es eine große Herausforderung, mit allen Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ein zukunftsfähiges und möglichst nachhaltiges Konzept für die Mobilität von morgen zu entwickeln. Eines, das von allen mitgetragen wird und möglichst alle Interessen der Beteiligten berücksichtigt. Eine weitere Herausforderung sehe ich in der Bereitstellung der dafür nötigen Infrastruktur – auch im digitalen Raum; hier hat Deutschland einigen Nachholbedarf.

Wie kann die Messe Frankfurt dabei helfen? Wir helfen Politik und Wirtschaft im Austausch und bei der Entwicklung von Ideen. Wir bieten mit der Fachmesse Hypermotion, die vom 20. bis 22. November 2017 parallel zur 5. ZEIT KONFERENZ Logistik & Mobilität stattfindend wird, eine neue Plattform für intelligente und vernetzte Verkehrssysteme von morgen. Das Stichwort ist Mobilität 4.0. Es geht um Digitalisierung und Vernetzung von Verkehrsträgern und der dazugehörigen Infrastruktur, genauso wie um neue Logistik- und Mobilitätsservices von morgen.

Wie bewegen Sie sich selbst am liebsten fort? Als Geschäftsführer eines internationalen Messeplayers freue ich mich über einen Flughafen direkt vor der Tür. Privat fahre ich nach wie vor gerne Auto, kurze Distanzen gehe ich lieber zu Fuß oder nehme das Fahrrad. In Frankfurt kann man das recht gut, die Wege sind kurz.



Tobias Larsson ist Head of DHL Resilience 360, einer Plattform zur Früherkennung von Risiken für die Logistikbranche wie Naturkatastrophen oder politischen Unruhen.



Henrik Falk, Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hochbahn, ließ WLAN in der Buslinie 5 installieren und brachte USB-Buchsen in die neuen U-Bahn-Wagen.



Jochen Eickholt, CEO der Division Mobility der Siemens AG, forderte eine effizientere Nutzung der vorhandenen Straßen und Schienen durch die Digitalisierung.

Veranstalter:



Mitveranstalter:



Förderer:



Kooperationspartner:

